

KUNSTHALLE ZÜRICH

VON NAH

Xerxes Ach Hanspeter Ammann Reto Boller
Dominique Lämmli Marianne Müller Walter Pfeiffer

Unter dem Titel VON NAH vereinigt diese Ausstellung Werke von sechs Künstlerinnen und Künstlern, die sich verschiedenster Medien bedienen - von Malerei, Fotografie, Video bis Skulptur - und auch unterschiedlichen Generationen angehören. Der Titel als verbindendes Element zwischen den gezeigten künstlerischen Positionen ist weniger auf den gemeinsamen Lebensraum Zürich, die geografische Nähe angelegt, als vielmehr auf eine unmittelbare Blickweise, sei dies auf so Naheliegendes wie das menschliche Gegenüber, konkrete Alltagsmaterialien oder die bildnerischen, vor allem malerischen Grundelemente. Sei es psychologische Spurensicherung, sei es sachliches Konstatieren oder die Suche nach poetischer Transformation, die die einzelnen Vorgehensweisen charakterisieren, dem Blick auf das Nahe als das Vertraute, Selbstverständliche oder gar das objektiv Gegebene ist ebenso - oder gerade deshalb - das Ferne und Unbekannte eigen. Eine bewusst werdende, aber ungreifbar bleibende Ambivalenz schärft den Sinn für das Wandelbare, für ein sich aus der Alltagsstruktur erweiterndes Wirklichkeitsverständnis.

Diese Nahsicht verkörpert sich in der bereits in den 80er Jahren entstandenen Portraitserie von WALTER PFEIFFER. Fokussiert werden Gesichter von Jünglingen, die nicht mehr kindhaft und gleichzeitig noch nicht geprägt sind vom Erwachsensein, etwas anarchistisch Unbestimmtes an sich haben zwischen Laszivität und Unschuld. Die monochromen Lackbilder von XERXES ACH stellen die sinnliche Präsenz von Farbe in nuancierten Formaten, Glanzstufen und Tonalitäten ins Zentrum, wobei etwa Rinnsale an unbehandelten Seitenkanten den Malauftrag oder knittrige Oberflächen, Verpackungen ähnelnd, den Bildkörper als Objekt einsichtig machen. Farbfotografien von MARIANNE MÜLLER bringen anonyme Passantinnen und Passanten in unser Blickfeld. Ohne ihr Wissen portraitiert und aus ihrem grossstädtischen Umfeld fragmentiert, sind sie mehr Stellvertreter als Persönlichkeit, in Posen des flüchtigen Augenblicks meist in Bewegung und doch in sich versunken. HANSPETER AMMANN bringt sich und einen anderen männlichen Protagonisten mittels Video und grossformatigen Schwarzweissstills in körperliche Annäherungs- und Distanzierungsmomente. Er forscht nach der Erotik des Zusammenseins im offenen Feld der Emotionen zwischen gesellschaftlichem Kodex und Freizügigkeit. Dreidimensional und in rudimentärer Stofflichkeit greift die Bodeninstallation von DOMINIQUE LÄMMLI in den Raum. Sie bildet eine skulpturale Konstellation, die schlauchartige Dinghaftigkeit in ausströmende wie gefasste Energie transformiert, und sich - periodisch und speicherartig - plastisch verdickt und sammelt. Der malerische Ansatz von RETO BOLLER betont die Selbstbezüglichkeit des Bildes, arbeitet mit den Elementen von normierter Wiederholung und handschriftlicher Abweichung. Dabei steigert sich unbekümmert und vielgestaltig das Wechselspiel zwischen ordnender Form- und Farbstruktur und dem organischen Zufallsmoment.

KURZBIOGRAFIEN

Xerxes Ach *1957, lebt und arbeitet in Zürich

Gruppenausstellungen

1990: "Salon", Shedhalle Zürich; 1992: "366 Zeichnungen", Galerie Bob Van Orsouw, Zürich; "o.T. - ohne Titel", Kulturkaserne Winterthur; 1993: "Monochrom", Galerie Bildraum, Zürich; 1994&1995: Preisträger des eidg. Wettbewerbs für freie Kunst, Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel / Kunsthaus Glarus

Hanspeter Ammann *1953, lebt und arbeitet in Zürich

Retrospektiven der Videoarbeiten: 1985 Kunstmuseum Bern; 1986 Kunsthaus Zürich; 1992 Tunis

Gruppenausstellungen

1981: "Video Now, European Video", Moderna Museet, Stockholm; 1982: "Media Games", Kunsthaus Zürich; 1985: "Alles und noch viel mehr", Kunstmuseum Bern; Fri-Art, New York; 1986: "Höhenluft", Videoszene Schweiz, Köln; 1987 "Ars Electronica", Linz; "Stiller Nachmittag", Kunsthaus Zürich; 1994: Steirischer Herbst, Graz; Galerie Peter Kilchmann, Zürich; "Almas & Corpos", Fundação de Serralves, Porto
Diverse Beiliegungen an nationalen und internationalen Videofestivals

Reto Boller *1966, lebt und arbeitet in Zürich

Gruppenausstellungen

1993: Projektraum Hohlstrasse, Zürich; 1994: Pinkus Gallery, New York; 1995: "dipl.", Schoeller-Areal, Zürich; Galerie Mark Müller, Zürich

Dominique Lämmli * 1964, lebt und arbeitet in Zürich

Einzelausstellungen

1993: Galerie Mariahilf, Altdorf; 1994: Kunsthof Zürich; Kunstraum Aarau; 1995: Galerie Hofmatt, Sarnen

Gruppenausstellungen

1993: "TURMräume", Baden; 1994: Papierkunst Schweiz, Kornhaus Bern / Tallinn / Vilnius / Moskau; 1995: "dipl.", Schoeller-Areal, Zürich

Marianne Müller *1966, lebt und arbeitet in Zürich

Einzelausstellungen

1993: Galerie de Fabriek voor Fotografie, Rotterdam; Filiale, Basel; 1994: Galerie Peter Kilchmann, Zürich; 1995: Galerie Susanna Kulli, St. Gallen

Gruppenausstellungen

1992: "Blind". Junge Fotografie aus der Schweiz", Albrecht Dürer Gesellschaft, Nürnberg / Dresden (1993); 1994: "Bad zur Sonne", Steirischer Herbst, Graz; 1995: "The act of seeing (urban space) taking a distance", Fondation pour l'Architecture, Brüssel / gta Institut & Graphische Sammlung der ETH, Zürich

Walter Pfeiffer *1946, lebt und arbeitet in Zürich

Einzelausstellungen

1974: Galerie Li Tobler, Zürich; 1978: Galerie t'venster, Rotterdam; Galerie Maurer, Zürich; 1979: Aktionsgalerie, Bern; 1982: St.-Galerie, St. Gallen; Apropos, Luzern; Aquasana, Chur; 1983: Apartment, Genf; Galerie Corinne Hummel, Basel; Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien; 1986: Kunsthalle Basel; 1987: Galerie A16, Zürich; Galerie Basta, Lausanne; 1994: Galerie Andy Jllien, Zürich

Gruppenausstellungen

1973: "Kunstmacher 73", Museum Allerheiligen, Schaffhausen; "Neuer Realismus in der Schweiz", Kunstverein St. Gallen; 1974: "Transformer", Kunstmuseum Luzern; 1975: 9e Biennale de Paris, Paris; 1980: "Das Sofortbild", Frankfurter Kunstverein, Frankfurt; 1981: "Bilder", Kunstmuseum Winterthur; 1985: "Alles und noch viel mehr", Kunstmuseum Bern; "Künstler aus Zürich", Shedhalle, Zürich; 1989: "Das Portrait in der zeitgenössischen Photographie", Kulturzentrum, Mainz